© KHK/GCR21 (Bernhard Ludewig)

Konferenz: Wettbewerb der Narrative, März 2017, Berlin
Conference: Competing Narratives, March 2017, Berlin

KHK – Käte Hamburger Kolleg
Centre for Global Cooperation Research

Das Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research (KHK/GCR21) ist als zentrale wissenschaftliche Einrichtung eines von zwölf Forschungszentren der UDE. Als interdisziplinäres Zentrum für globale Kooperationsforschung wird es vom BMBF im Rahmen der Förderinitiative „Freiraum für die Geisteswissenschaften" (2012–2024) gefördert und kooperiert eng mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI) und dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE).

The Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research (GCR21) is a central research facility and one of twelve research centres of the University of Duisburg-Essen (UDE). As an interdisciplinary centre for global cooperation research, it is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) under its "Freedom for Research in the Humanities" funding initiative (2012–2024). It works closely with the Institute for Development and Peace (INEF), the Institute for Advanced Study in the Humanities (KWI), and the German Development Institute (DIE).

Forschung

Im Zentrum der Forschung steht die Kernaufgabe, die Möglichkeiten und Hindernisse für grenzüberschreitende Kooperation zu ergründen und besser zu verstehen. Am Kolleg entwickeln Forscher*innen aus verschiedenen Fachrichtungen und allen Weltregionen die Umrisse einer zeitgemäßen Kooperationsforschung, um neue Wege globaler Politikgestaltung zur Krisenbewältigung und zum Schutz der globalen Gemeingüter zu erkunden. Ziel des Kollegs ist es, zum Knotenpunkt eines sich daraus entwickelnden Forschungszweiges zu werden. Drängende transnationale Probleme wie etwa der Klimawandel, globale Finanzkrisen oder akute Krisensituationen wie derzeit in Syrien verdeutlichen die zentrale Bedeutung globaler Kooperation und damit einhergehend auch der Kooperationsforschung. Seit seiner Gründung im Februar 2012 waren 107 Politikwissenschaftler*innen, Soziolog*innen, Wirtschaftswissenschaftler*innen, Historiker*innen, Rechtswissenschaftler*innen, Kulturwissenschaftler*innen, Philosoph*innen und Anthropolog*innen aus 30 Ländern und allen Kontinenten zu Gast am Käte Hamburger Kolleg.

Die Projekte der Fellows, die das Herzstück der Forschung am Kolleg bilden, sind traditionell den vier thematischen Forschungsbereichen zugeordnet:

- Forschungsbereich 1 „Die (Un-)Möglichkeit von Kooperation" beschäftigt sich mit der Frage, ob und wenn ja wie Kooperation auf globaler Ebene gelingen kann. Dabei spielt im multidisziplinären Forschungsbereich immer das Ziel eine Rolle, Erkenntnisse von der Mikro-Ebene, etwa aus der experimentellen Forschung zu Kooperation in Kleingruppen, auf die wesentlich komplexere Makro-Ebene internationaler Verhandlungen, etwa im Bereich der Klimaverhandlungen, zu übertragen. Im Jahr 2016 wurde der Blick auf die neuen Akteure in der globalen Öffentlichkeit gelegt. Neben der Frage von „aufsteigenden Mächten" und neuen Geberländern stand dabei insbesondere die Existenz von Clubs und Vereinigungen

Research

Central to research at GCR21 is the core task of exploring and better understanding the possibilities of and obstacles to cross-border cooperation. Researchers from various disciplines and all regions of the world work at the Centre on developing a framework for contemporary cooperation research in which to explore new pathways in global governance for crisis management and to protect global public goods. GCR21 aims to become a hub for this emerging branch of research. Pressing transnational issues, among them climate change, global financial crises or acute crisis situations like that currently in Syria, illustrate the vital importance of global cooperation and thus also of cooperation research. Since it was founded in February 2012, the Centre for Global Cooperation Research has hosted 107 political scientists, sociologists, economists, historians, legal scholars, cultural scientists, philosophers and anthropologists from 30 countries and every continent.

The fellows' projects make up the core of research activities at the Centre and are traditionally organised into four thematic research units as follows:

- Research Unit 1 "The (Im-)Possibility of Cooperation" explores the question of whether and how cooperation can succeed on a global level. An integral part of all research in this multidisciplinary unit is to transfer findings at the micro level, for instance in experimental research on cooperation in small groups, to the significantly more complex macro level of international negotiations, for example on climate. In 2016 the focus was on the new actors in the global community. Alongside the issue of emerging powers and new donor countries, the existence of clubs and associations designed to achieve specific political goals played a prominent role. With research projects covering a wide range of current global issues, from peace-building through climate to economic policy, the research unit was able to establish an important basis for 2017, in which scenario planning was the foremost activity. The Centre's third master class, on the theme of "Future Scenarios of

zur Erreichung bestimmter Politikziele im Vordergrund. Mit Forschungsprojekten, die von Peacebuilding über Klimathematiken bis hin zu Wirtschaftspolitik ein breites Spektrum aktueller globaler Problematiken abdeckten, konnte der Forschungsbereich damit eine wichtige Grundlage für das Jahr 2017 legen, in dem die Szenarienbildung im Vordergrund stand. Die dritte Meisterklasse des Kollegs zum Thema „Future Scenarios of Global Cooperation – Practices and Challenges“, die im März 2017 stattfand, stand hierbei im Mittelpunkt.

- Forschungsbereich 2 „Globale Kulturkonflikte und transkulturelle Kooperation“ befasst sich mit der Frage, wie kulturelle und religiöse Überzeugungen und Weltbilder globale Kooperation beeinflussen. Eines der Ziele des Forschungsbereichs ist es, die kulturellen Bedeutungen zu untersuchen, die verschiedenen Narrativen und Praktiken von Kooperation zu Grunde liegen. Dazu werden Situationen untersucht, in denen globale und transnationale Konflikte sich als schwer lösbar erweisen, weil sie als „kulturell“ interpretiert und erfahren werden. Eines der zentralen Themen, die 2015 begonnen und 2016 fortgesetzt wurden, war die regionale Gemeinschaftsbildung als Form der gemeinsamen Lösung kollektiver Probleme. Die Erkundung von Optionen und Theorien jenseits des utilitaristischen Paradigmas, die die Forschung zum Thema der regionalen Integration prägte, war auch Fluchtpunkt eines weiteren langfristigen Forschungsinteresses, des Paradigmas der Gabe. Erzwungene Migration war nicht nur eines der Testfelder für das Potenzial des Gabeparadigmas, sondern auch ein neuer thematischer Fokus des Forschungsbereichs. Das Thema war von besonderer aktueller Relevanz und lieferte gleichzeitig wichtige Einsichten an der Schnittstelle der Arbeitspakete zu transkulturellen Lerngemeinschaften. Im Jahr 2017 widmete sich der Forschungsbereich einer Vertiefung des Verständnisses von kulturellem Pluralismus und kultureller Selbstvergewisserung unter den Bedingungen der Globalisierung. Zum einen setzten wir unsere Bemühungen fort, die Herausforderungen von Flucht und Migration zu verstehen, wobei der Fokus primär auf das Erstarken von Antiimmigrationsbewegungen im Globalen Norden verlagert wurde. Zum anderen wurden andere Fälle antiglobalistischen Widerstands thematisiert. Ein wichtiges Testfeld waren hier die global-lokalen Konflikte, die im Kontext großer hydroelektrischer Staudammprojekte entstehen.

- Forschungsbereich 3 „Global Governance Revisited“ widmet sich kritisch der Frage, wie sich die zunehmende Heterogenität von politischen und professionellen Kulturen auf Global Governance auswirkt. Besondere Aufmerksamkeit gilt zum einen der Inklusion von nicht-westlichen, etwa chinesischen oder indischen, Perspektiven auf Weltordnung, und zum anderen den Folgen der Diversifizierung der politischen und professionellen Kulturen, konkret für internationale Verhandlungen (z.B. Klimapolitik). Letztgenanntes stand im Jahr 2016 im Vordergrund, fokusiert auf die Politik in internationalen Verhandlungsarenen. Zum einen wurde sich dem Thema analytisch über eine Sequenzierung von Verhandlungsprozessen angenähert, zum anderen standen Legitimitätsansprüche in Verhandlungen im Zentrum der Analyse. Daneben widmete sich der Forschungsbereich der Frage von Autorität und Legitimität in internationalen Institutionen. Es ist offensichtlich, dass auf globaler Ebene, jenseits des Referenzrahmens etablierter staatlicher Herrschaft und ihrer Legitimation qua Recht und eingespielter Verfahren, Äquivalente gefunden werden müssen, um Autorität zu etablieren und zu legitimieren, damit dauerhaft stabile und als legitim anerkannte Kooperation möglich ist. Im Jahr 2017 stand ähnlich wie bei Forschungsbereich 1 die Szenarienbildung im Mittelpunkt und hier das Projekt „Vorausschauende Migrationspolitik – Szenarien zur Dynamik zwischen Westafrika und Europa“.

- Forschungsbereich 4 „Demokratisierungsparadoxe und perspektiven“ beschäftigt sich zunehmend mit der Bedeutung von

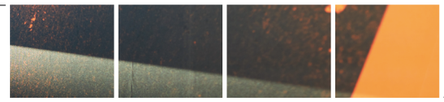
Global Cooperation – Practices and Challenges”, took place in March 2017 and was the focal point in this context.

- Research Unit 2 “Global Cultural Conflicts and Transcultural Cooperation” is concerned with the question of how cultural and religious beliefs and world views influence global cooperation. One of the goals in this research unit is to explore the cultural meanings underlying different narratives and practices of cooperation. Situations are explored in which global and transnational conflicts prove difficult to resolve because they are interpreted and experienced as being “cultural”. One of the central themes to be launched in 2015 and continued in 2016 was regional community-building as a way to solve collective problems together. Exploring options and theories beyond the utilitarian paradigm, which dominated the research on regional integration, was also the focus of another long-term research interest, the gift paradigm. Forced migration was not only one of the areas for testing the potential of the gift paradigm but also a new thematic focus in the research unit. The theme was both highly relevant at the time and simultaneously delivered important insights at the interface between the work packages on transcultural learning communities. In 2017 the research unit concentrated on deepening the understanding of cultural pluralism and cultural self-assurance under globalisation. We continued in our efforts to understand the challenges of flight and migration, shifting the focus primarily to the growing strength of anti-immigration movements in the Global North. At the same time, we also explored other cases of antiglobalistic resistance. An important testing ground in this area were the global local conflicts surrounding major hydroelectric dam projects.

- Research Unit 3 “Global Governance Revisited” takes a critical look at how the increasingly heterogeneous nature of political and professional cultures affects global governance. Special attention is paid here both to inclusion of non-western, such as Chinese or Indian, perspectives of world order, and to

Geschäftsführende Direktorin/Managing Director: Prof. Dr. Sigrid Quack

the implications of diversification of political and professional cultures, specifically for international negotiations (e.g. on climate policy). The latter was a priority in 2016 and focused on policy-making in international negotiation arenas. The research took an analytical approach by sequencing negotiation processes and considering legitimacy claims in negotiations. Another issue central to this research unit was authority and legitimacy in international institutions. It is clear that, on a global level, beyond the frame of reference of established state power and its legitimation qua law and established processes, equivalents must be found to secure and legitimise authority so that stable cooperation is possible in the long term and acknowledged as legitimate. Like in Research Unit 1, scenario planning played a central role here too in 2017, in this case in the project “Prospective



Wissenschaftler*innen | Researchers

Dr. Rainer Baumann
Dr. Markus Böckenförde
Prof. Dr. Tobias Debiel
Dr. Katja Freistein
Dr. Frank Gadinger
Prof. Dr. Volker M. Heins
Prof. Dr. Claus Leggewie
Prof. Dr. Dirk Messner
Prof. Dr. Sigrid Quack
Dr. Christine Unrau

Narrativen für gelingende Kooperation und untersucht, welche Rolle narrative Muster und fiktive Elemente bei der Beschreibung, Definition und Aushandlung von Problemstellungen im Kontext globaler Kooperation spielen. Im Jahr 2016 hat der Forschungsbereich die enge Verzahnung zwischen konzeptionellen Überlegungen und empirischer Forschungsarbeit konsequent weitergeführt. Die bisherige methodologische Ausrichtung von praxis- und erzähltheoretische Perspektiven auf Forschungsfelder globaler Kooperation wurde intensiviert. Zudem wurde in den Forschungsaktivitäten mit dem Themenschwerpunkt „Legitimation und Partizipation“ ein empirischer Schwerpunkt auf umstrittene Legitimitätsfragen demokratischen Regierens in verschiedenen Politikfeldern gelegt. Auch hierbei wurde deutlich, dass die bisherige Mikrofundierung auf politische Praktiken und Narrative nach wie vor analytisch gewinnbringend ist. Legitimität wird demnach nicht mehr funktionalistisch erforscht, sondern prozessual anhand der Legitimitätsansprüche politischer Akteure, die in Praktiken diskursiv ausgehandelt werden. Die Rolle von Bildern und anderen visuellen Artefakten wurde als zusätzliche Kategorie entdeckt, um Prozesse der Legitimierung als auch der Delegitimierung zu erforschen. Im Jahr 2017 behandelte das Kolleg u.a. die Frage, wie sich die politische Strategieentwicklung verändert hat und ändern muss, um mit der gegenwärtigen Krisenlage produktiv umzugehen, auch unter Einbeziehung der erzählerischen Dimension in der Projektionsfläche von Zukunftsvorstellungen.

Auch wenn die vier Forschungsbereiche nach wie vor die organisatorischen Pfeiler des Kollegs sind, hat sich in der Arbeit der letzten Jahren vermehrt gezeigt, dass der inhaltlich-thematische Austausch zwischen den Forschungsbereichen zunimmt und bisweilen ähnliche Kernthemen aus unterschiedlicher Perspektive beleuchtet werden. Es erschien daher sinnvoll, eine Umschreibung der Forschungsagenda jenseits der Forschungsbereiche auszuarbeiten, um einen weiteren Zugang zum besseren Verständnis der Arbeit am Kolleg zu geben, die auf der Homepage des Kollegs einsehbar war (www.gcr21.org).

Veranstaltungen

Das Käte Hamburger Kolleg hat seine mittlerweile etablierten Veranstaltungsformate in den letzten beiden Jahren mit acht Workshops für ein akademisches Fachpublikum sowie zwölf ‚Käte Hamburger Lectures‘ und vier ‚Käte Hamburger Dialogues‘, die sich an die interessierte Öffentlichkeit richteten, fortgeführt. Neben den regelmäßigen Forschungskolloquien haben unsere Fellows außerdem zahlreiche interne ‚InHouse&Guests‘-Workshops organisiert. An dieser Stelle sei nur ein kleiner Ausschnitt aus den zahlreichen Veranstaltungen erwähnt:

- In den „Käte Hamburger Lectures“ der Jahre 2016 und 2017, für die renommierte Redner*innen wie etwa Ummu Salma Bava, Nikita Dhawan, David Caron oder Brian Atwood gewonnen werden konnten, standen Themen wie die Finanzmärkte (Identitäten), die Internationale Gerichtsbarkeit, die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit und alternativ postkoloniale Konzeptionen von Weltordnung im Mittelpunkt.
- Die „Käte Hamburger Dialogues“ widmeten sich aktuellen Themen wie etwa der Entwicklung in Syrien, Fragen von Klima und Migration aber auch dem digitalen Wandel und seiner Bedeutung in Hinblick auf Fragen der politischen Gestaltung und Legitimation.
- Die 2013 gestartete Reihe der „Praktikerseminare“ zur Zukunft der Klimapolitik

Migration Policy – Scenario Building on Relations between West Africa and Europe”.

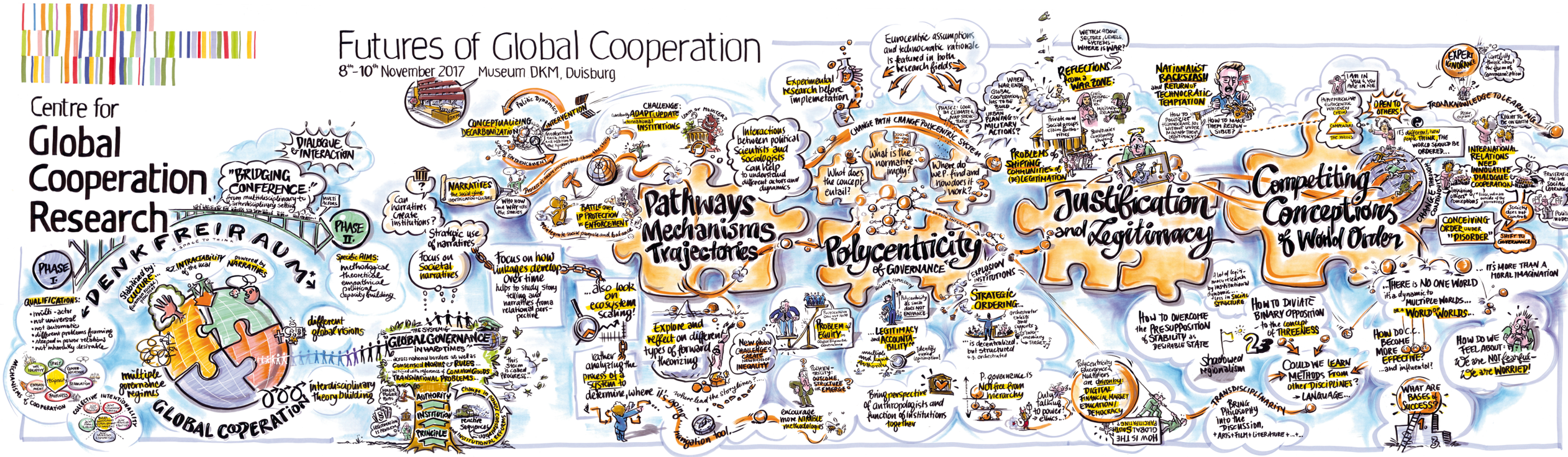
- Research Unit 4 “Paradoxes and Perspectives of Democratisation” is increasingly concerned with the importance of narratives to successful cooperation. It explores what role narrative patterns and fictional elements play in describing, defining and negotiating problem issues in the context of global cooperation. In 2016 the research unit continued to uphold the close connection between conceptional and empirical research in its work. It intensified the existing methodological orientation on practice theory and narrative theory perspectives of research fields in global cooperation. In the research activities surrounding the theme of “Legitimation and Participation”, an empirical focus was on controversial legitimacy issues of democratic governance in different areas of politics. Here too, it became clear that the approach adopted so far, of taking political practices and narratives as the microfoundation, continued to be an effective means of analysis. The approach to legitimacy is therefore no longer functionalist, but processual, based on legitimacy claims of political actors that are negotiated discursively in practices. The role of images and other visual artefacts also emerged as an additional category for exploring processes of both legitimation and delegitimation. Among the questions addressed by GCR21 in 2017 was how political strategy development has changed and must change in order for the current crisis situation to be handled productively, also taking into account the narrative dimension of projecting future visions.

While the four research units still remain the organisational cornerstones of GCR21, it has become increasingly apparent in the work of recent years that exchange between the research units on research content and themes is growing, and similar key issues are explored from different perspectives. It therefore seemed to make sense to reformulate the research agenda beyond the research units to make the work at the Centre more accessible, as the website shows (www.gcr21.org).

Events

The Centre for Global Cooperation Research has continued its now well-established events over the past two years with eight workshops for an academic expert audience, twelve “Käte Hamburger Lectures” and four “Käte Hamburger Dialogues” for the interested public. In addition to the regular research colloquiums, the fellows have also organised numerous “InHouse&Guests” workshops. What follows here is just a small selection of the many events that have taken place.

- In the Käte Hamburger Lectures of 2016 and 2017, which welcomed Ummu Salma Bava, Nikita Dhawan, David Caron and Brian Atwood among the prestigious speakers, the main topics included the financial markets (identities), international justice, the future of development cooperation, and alternative post-colonial concepts of world order.
- The Käte Hamburger Dialogues were dedicated to topical issues such as developments in Syria, climate and migration, but also digital transformation and its implications for policy-making and legitimation issues.
- The Practitioner Seminar Series on the future of climate policy was first launched in 2013 and continued in June 2016 with a third expert workshop. It was attended by a fixed group of delegates from ministries, NGOs and research institutions, who met again on this occasion to discuss the successful Paris climate summit of 2015. Discussion also covered how current geopolitical crises and conflicts will affect climate policy in the coming years. This thematic strand concluded with “Climate Action and Human Wellbeing at a Crossroads: Historical Transformation or Backlash?”, an event held in Königswinter in the immediate run-up to the 23rd UN climate summit. GCR21 was represented on a panel at the event and was involved in its organisation.
- Future scenarios are not only a field of growing academic and research activity but were also a research priority for GCR21 in 2017 and the subject of two major events. The third masterclass, “Future Scenarios of Global Cooperation – Practices and Challenges”, took place in March 2017 at Zeche Zollverein in Essen. The findings of this event have since



Futures of Cooperation, Konferenz November 2017, Duisburg – Graphic Recording: Christoph Illigens
Futures of Cooperation, Conference November 2017, Duisburg – Graphic Recording: Christoph Illigens

wurde im Juni 2016 mit einem dritten Expert*innenworkshop fortgeführt, in dem sich ein fester Teilnehmer*innenkreis aus Ministerien, NGOs und Forschungseinrichtungen erneut zusammenfand, diesmal ganz im Zeichen des erfolgreichen Klimagipfels von Paris 2015. Dabei wurde auch erörtert, wie die gegenwärtigen geopolitischen Krisen und Konflikte die Klimapolitik in den kommenden Jahren beeinflussen. Dieser Themenstrang fand seinen Abschluss in der Veranstaltung „Climate Action and Human Wellbeing at a Crossroads: Historical Transformation or Backlash?“, die in Königswinter im unmittelbaren Vorfeld des 23. UN-Klimagipfels stattfand und an der

been published (Future Scenarios of Global Cooperation – Practices and Challenges, Global Dialogues 14, Duisburg 2017). On the subject of “Prospective Migration Policy – Scenario Building on Relations between West Africa and Europe”, GCR21 and the Friedrich Ebert Foundation organised three seminars in Berlin, Dakar and Brussels, at which experts from West Africa, transit countries (Libya, Algeria) and Europe developed four scenarios based on the Shell method. The results were presented for the first time in November 2017 in Brussels and during the 5th African Union-EU summit in Abidjan (Ivory Coast). The results were published as Global Dialogues 15.

das Kolleg mit einem Panel vertreten sowie in die Organisation eingebunden war.

- Zukunftsszenarien bilden nicht nur ein Feld wachsender akademischer und forschungspolitischer Aktivitäten, sondern waren auch ein Forschungsschwerpunkt des Kollegs im Jahr 2017 und Gegenstand zweier größerer Veranstaltungen. Die dritte Meisterklasse „Future Scenarios of Global Cooperation – Practices and Challenges“ fand im März 2017 in der Zeche Zollverein in Essen statt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung wurden inzwischen publiziert (Future Scenarios of Global Cooperation – Practices and Challenges, Global Dialogues 14, Duisburg 2017). Zu dem Thema „Prospective Migration Policy

- Following positive evaluation, GCR21 was able to redefine the closing conference for the first funding period as a „bridging“ conference. The “Futures of Global Cooperation” conference took place in November 2017 on the premises of the DKM Museum in Duisburg. International experts on the four thematic lines of GCR21’s future research agenda (Pathways, Mechanisms and Trajectories; Polycentric Governance; Critique, Justification and Legitimacy; Competing Conceptions of World Order) talked on the respective panels about the new agenda, the possible details of which were discussed at length in breakout groups. Many former fellows contributed to the event with their commitment and ideas for further networking opportunities.

– Scenario Building on Relations between West Africa and Europe“ veranstaltete das Kolleg in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung drei Seminare in Berlin, Dakar und Brüssel, auf denen Experten aus Westafrika, Transitstaaten (Libyen, Algerien) und Europa vier Szenarien auf Grundlage der Shell-Methode ausarbeiteten. Die Ergebnisse wurden erstmals im November 2017 in Brüssel und im Rahmen des 5. Gipfeltreffens Afrikanische Union – EU in Abidjan (Elfenbeinküste) vorgestellt. Die Ergebnisse wurden als Global Dlalogues 15 veröffentlicht

- Die Abschlusskonferenz der ersten Förderphase konnte das Kolleg aufgrund positiver Evaluation in eine „Brückenkonferenz“ umwidmen. Diese Konferenz „Futures of Global Cooperation“ fand im November 2017 in den Räumen des DKM Museums Duisburg statt. Internationale Experten zu den vier thematischen Linien des Zukunftsprogramms („Pathways, Mechanisms and Trajectories“, „Polycentric Governance“, „Critique, Justification and Legitimacy“, „Competing Conceptions of World Order“) gaben in jeweiligen Panels einen inhaltlichen Input im Kontext der zukünftigen Forschungsagenda des Kollegs, deren mögliche Konkretisierung in Breakout-Gruppen intensiv diskutiert wurde. Auch zahlreiche ehemaligen Fellows haben die Veranstaltung mit hohem Engagement und Vorschlägen für eine weitere Vernetzung wesentlich mitgeprägt.

Publikationsreihen

Neben den zahlreichen externen Publikationen sind auch die kollegseigenen Publikationsreihen gewachsen. In den mittlerweile 20 Global Cooperation Research Papers sind aktuelle Forschungsarbeiten der Mitarbeiter*innen und Gastwissenschaftler*innen des Kollegs veröffentlicht. 15 Buchpublikationen der Reihe Global Dialogues bilden den intellektuellen und interdisziplinären Austausch im Kontext des Kollegs und seiner Veranstaltungen ab und richten sich mit Themen wie Migration, politische Narrative oder dem Konflikt in der Ukraine an ein breites Fachpublikum.

Publications

The many external publications of GCR21 have also been accompanied by growth in the Centre's own series. Current research work by members and visiting scholars of GCR21 is published in the 20 Global Cooperation Research Papers that have appeared to date. Fifteen books published in the Global Dialogues series reflect the intellectual and interdisciplinary exchange within the Centre and its events and are aimed at a broad expert audience on themes such as migration, political narratives or the conflict in the Ukraine.

With the Routledge Global Cooperation Series, the Centre has secured with a respected science publisher a series containing ground-breaking publications from the young field of global cooperation research. The Routledge Global Cooperation Series is edited by GCR21's founding directors, Tobias Debiel, Claus Leggewie and Dirk Messner. Thirteen volumes were published between the beginning of 2016 and the end of 2017. They are monographs and collected editions in roughly equal parts. The publisher is now putting papers from external contributors forward to the editors for inclusion in the series, indicating how quickly it has established itself.

Cooperation and International News

GCR21 and the Institute of East Asian Studies (IN-EAST) have launched a joint intramural project for 2016 to 2018 with a thematic focus on the challenges of transnational and global cooperation from an East Asian perspective. A total of four fellowships will be jointly awarded during this period in order to make use of research synergies. In addition to close cooperation on research, events and publications with the participating institutes DIE, INEF and KWI, the Centre for Global Cooperation Research has also undertaken projects with a series of other, external cooperation partners. In Berlin, for example, it worked with the Goethe Institute, the Heinrich Böll Foundation and the Federation of German Industry to organise the “Competing Narratives: On the Global Crisis of Liberal Narratives” international conference in March 2017. The event attracted widespread media attention (DW, 3SAT channels). Further

Mit der Routledge Global Cooperation Series hat das Kolleg in einem renommierten Wissenschaftsverlag eine Publikationsreihe platzieren können, die wegweisende Publikationen des jungen Forschungsfeldes der globalen Kooperationsforschung enthält. Herausgegeben wird die Routledge Global Cooperation Series von den Gründungsdirektoren des Kollegs, Tobias Debiel, Claus Leggewie und Dirk Messner. Im Zeitraum Anfang 2016 bis Ende 2017 sind 13 Bände erschienen. Es handelt sich etwa hälftig um Monographien und Sammelbände. Der Umstand, dass den Herausgebern inzwischen vom Verlag externe Beiträge zur Aufnahme in die Reihe vorgelegt werden, ist Zeugnis davon, in welch kurzer Zeit die Reihe ihren Platz gefunden hat.

Kooperationen und Internationales

Inneruniversitär hat das Kolleg gemeinsam mit dem Institut für Ostasienstudien (INEAST) für die Jahre 2016 bis 2018 ein gemeinsames Projekt mit dem Themenschwerpunkt Herausforderungen transnationaler und globaler Kooperation aus ostasiatischer Perspektive gestartet. In diesem Zeitraum werden insgesamt vier Fellowships gemeinsam vergeben, um Forschungssynergien zu nutzen. Neben der engen Kooperation mit den beteiligten Instituten DIE, INEF und KWI in den Bereichen Forschung, Veranstaltungen und Publikationen, hat das Käte Hamburger Kolleg mit einer Reihe weiterer außeruniversitärer Kooperationspartner Projekte durchgeführt. So wurde etwa in Berlin, zusammen mit dem Goethe Institut, der Heinrich Böll Stiftung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., im März 2017 die Internationale Konferenz „Wettbewerb der Narrative: Zur globalen Krise liberaler Erzählungen“ durchgeführt. Diese Veranstaltung fand ein breites Medienecho (DW, 3SAT). Weitere Kooperationspartner auf regionaler und nationaler Ebene waren etwa die Volkshochschule Duisburg, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, das Max-Planck-Institut für Sozialanthropologie in Halle und das Institut für Auslandsbeziehungen. International wurde die seit 2013 bestehende Zusammenarbeit mit

Ausgewählte Publikationen | Selected Publications

Adloff, F. (2016):
Gifts of Cooperation, Mauss and Pragmatism,
Routledge Global Cooperation Series, Abingdon/New York: Routledge.

Bayram, A.B. (2016):
Aiding Strangers: Generalized Trust and the Moral Basis of Public Support for Foreign Development Aid,
Foreign Policy Analysis 13 (1), 133–53.

Carment, D., A. Sadjed (eds.) (2016):
Diaspora as Cultures of Cooperation. Global and Local Perspectives,
Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Derichs, C. (2017):
Knowledge Production, Area Studies and Global Cooperation,
Routledge Global Cooperation Series, Abingdon/New York: Routledge.

Erikson, S. (2016):
Metrics and Market Logics in Global Health,
in Vincanne Adams (ed.), Metrics. What Counts in Global Health,
Critical Global Health Series, Durham: Duke University Press, 147–62.

Grimalda, G., A. Pondorfer, D.P. Tracer (2016):
Social Image Concerns Promote Cooperation More than Altruistic Punishment,
Nature Communications 7 (12288). DOI:10.1038/ncomms12288.

Heins, V.M. (2016):
Krisenbewältigung durch Kooperation? Die Grenzen des EU-Modells,
Zeitschrift für Politikwissenschaft 26 (4), 445–53.

Malets, O., S. Quack (2017):
Varieties of Recursivity in Transnational Governance,
Global Policy 8(3), 333–342.

Messner, D., S. Weinlich (eds.) (2016):
Global Cooperation and the Human Factor in International Relations,
Routledge Global Cooperation Series, Abingdon/New York: Routledge.

Regilme, S.S.F. (2017):
Genocide and Transitional Justice.
Human Rights Review 18(1), 111–116.

der Central European University in Budapest (Ungarn) in Form einer gemeinsamen Summer School fortgeführt. Ebenfalls fortgesetzt wurde die Arbeit in dem PROBRAL-Projekt zur Rolle von Menschenrechtsdiskursen in politischen Konflikten unter Federführung von Prof. Andreas Niederberger in Kooperation mit der Universität Belém (Pará) und dem Käte Hamburger Kolleg. Einen vorläufigen Abschluss fand das Projekt in einem interdisziplinären Workshop im Oktober 2017 mit dem Titel „Damned by Dams". Internationale Forscher*innen ermöglichten es, die Konflikte rund um den brasilianischen Staudamm „Belo Monte" mit Staudammprojekten in anderen Weltregionen zu vergleichen und so die Erkenntnisse der vorangegangenen Projektphase in einen größeren Kontext zu setzen.

Als internationaler Kooperationspartner hinzugekommen sind in den letzten beiden Jahren das Center for Forced Migration Studies, Northwestern University Buffett Institute for Global Studies (CFMS) in Chicago (USA), das Centre for Migration Studies/University of Ghana in Accra (Ghana), das Complexity Institute an der Nanyang Technological University in Singapur sowie das Santa Fe Institute (USA).

(Zukunfts-)Perspektiven

Neben der Fortführung des laufenden Programmes waren die Jahre 2016 und 2017 zusätzlich durch die Vorbereitung und erfolgreiche Durchführung der Evaluation für eine zweite, sechsjährige Förderphase geprägt (2018–2024). Die Forschungsausrichtung des Kollegs wird sich in diesem Zeitraum auf vier Themenfelder fokussieren.

In den ersten drei Jahren stehen die Themenfelder „Pathways, Mechanisms, Trajectories: A Process Perspective on Global Cooperation" sowie „Global Cooperation in Contexts of Polycentric Governance" im Vordergrund. In den darauf folgenden Jahren sind es „Critique, Justification, and Legitimacy around Global Cooperation" sowie „Global Cooperation and Competing Conceptions of World Order". Gespiegelt werden sollen die Themenfelder an den Anwendungsgebieten Klima, Frieden und Sicherheit, Digitales und Migration.

cooperation partners at regional and national level included Volkshochschule Duisburg, the Federal Agency for Civic Education (bpb), the Friedrich Ebert Foundation, the Max Planck Institute for Social Anthropology in Halle, and the Institute for Foreign Cultural Relations (ifa). Internationally, a collaboration that began in 2013 with the Central European University in Budapest (Hungary) continued in the form of a joint summer school. Work on the PROBRAL project on the role of human rights discourses in political conflicts also continued under Prof. Andreas Niederberger as its coordinator in cooperation with Pará University (Belém) and GCR21. The project drew to a provisional close with an interdisciplinary workshop in October 2017, "Damned by Dams". The work of international researchers made it possible to compare the conflict surrounding the Brazilian "Belo Monte" dam with dam projects in other regions of the world and give a broader context to the findings of the preceding phase of the project.

New international cooperation partners of the past two years are the Center for Forced Migration Studies, Northwestern University Buffett Institute for Global Studies (CFMS) in Chicago (USA), the Centre for Migration Studies/University of Ghana in Accra (Ghana), the Complexity Institute at Nanyang Technological University in Singapore, and the Santa Fe Institute (USA).

(Future) Prospects

In 2016 and 2017, continuation of the existing research agenda was accompanied by preparations for and successful completion of the evaluation for a second six-year funding period (2018–2024). In this period, the research agenda will focus on four thematic fields.

For the first three years it will be Pathways, Mechanisms, Trajectories: A Process Perspective on Global Cooperation, and Global Cooperation in Contexts of Polycentric Governance. In the subsequent years attention will turn to Critique, Justification, and Legitimacy around Global Cooperation, and Global Cooperation and Competing Conceptions of World Order. These themes will be explored in the context of climate, peace and security, digital, and migration as areas of application.

Institutionell wurde Prof. Sigrid Quack im Oktober 2017 als neue Geschäftsführende Direktorin eingesetzt. Nach Ablauf der sechsjährigen Gründungsphase hat sich im Februar 2018 der Vorstand neu konstituiert.

Prof. Sigrid Quack took up her post as the new managing director in October 2017. The board of directors will be reconstituted in February 2018 at the end of the six-year foundation phase.

Kontakt | Contact

Käte Hamburger Kolleg/
Centre for Global Cooperation Research

Geschäftsführende Direktorin:
Prof. Dr. Sigrid Quack

Ko-Direktoren:
Prof. Dr. Tobias Debiel
Prof. Dr. Dirk Messner
Prof. Dr. Jan Aart Scholte

Centre for
Global Cooperation Research

Wissenschaftlicher Geschäftsführer:
Dr. Markus Böckenförde

Geschäftsführer:
Matthias Schuler, M.A.

Universität Duisburg-Essen
Käte Hamburger Kolleg/Centre for Global Cooperation Research
Schifferstraße 44
47059 Duisburg

✆ +49 203 379-5251 (Schuler)
@ schuler@gcr21.uni-due.de
www.gcr21.org